

Inhaltsverzeichnis

Die griechische Chrysostomusliturgie	1
A. Proskomidie oder Prothesis	1
B. Enarxis (Katechumenen-Messe).	15
C. Die Messe der Gläubigen.	22

Titel Werk: Liturgia Autor: Liturgien, Griechische Identifier: CPG 4686 Tag: Liturgie

Titel Version: Die griechische Chrysostomusliturgie (BKV) Sprache: deutsch Bibliographie: Die griechische Chrysostomusliturgie In: Griechische Liturgien. Übers. von Remigius Storf ; mit Einl. versehen von Theodor Schermann. (Bibliothek der Kirchenväter, 1. Reihe, Band 5) München 1912. Unter der Mitarbeit von: Ottmar Strüber und Rudolf Heumann

Die griechische Chrysostomusliturgie

A. Proskomidie oder Prothesis

I. Vorbereitung der Liturgen.

1. Vorbereitung der Liturgen. S. 205 ^{1*} Der Priester, der das göttliche Geheimnis vollziehen soll, muß vor allem mit allen versöhnt sein und darf gegen niemand etwas haben. Er hat sein Herz, soviel als möglich, von schlechten Gedanken rein zu bewahren, kurz von Abend an enthaltsam und bis zur Zeit des heiligen Dienstes wach zu sein.*

Naht diese Zeit, so macht er dem Vorgesetzten die gewöhnliche Begrüßung, geht in den Tempel und macht zugleich mit dem Diakon die drei Verbeugungen.

Dann spricht der Diakon: Segne, Herr!

Der Priester erteilt den Segen: Gepriesen sei unser Gott, immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Der Diakon beginnt zu sprechen: Himmlischer König, Tröster, Geist der Wahrheit, Allgegenwärtiger, alles Erfüllender, Schatz der Guten, Spender des Lebens, reinige uns von jeder Makel und rette unsere Seelen.

Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme Dich unser.* (Dreimal.)*

¹Die Übersetzung nach* Brightman,* Liturgies Eastern vol. I S. 353-399. Verglichen wurde* Daniel* Codex liturgicus ecclesiae orientalis, Leipzig 1853, und* Rajewsky,* Euchologium der orthodox katholischen Kirche.

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Allheilige Dreieinigkeit, erbarme Dich unser; Herr, sei gnädig unsern Sünden; Gebieter, verzeihe unsere S. 206 Übertretungen; Heiliger, besuche uns und heilige unsere Schwächen um Deines Namens willen.

Herr, erbarme Dich unser; Herr, erbarme Dich unser; Herr, erbarme Dich unser.

Vater unser, der Du bist in dem Himmel u. s. w.

Nach dem Vaterunser spricht der Priester: Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Hierauf sprechen beide: Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser. Wir, die keine Entschuldigung haben, bringen Dir als unserm Herrn das Gebet dar: Erbarme Dich unser.

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

Herr, erbarme Dich unser; denn auf Dich haben wir gehofft. Zürne uns nicht allzusehr und gedenke nicht unserer Missetaten, sondern siehe nach Deiner Huld auch jetzt auf uns herab und erlöse uns von unsern Feinden. Denn Du bist unser Gott und wir sind Dein Volk und insgesamt das Werk Deiner Hände, und Deinen Namen rufen wir an.

Jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Gebenedeite Gottesgebäerin! Öffne uns das Tor der Barmherzigkeit, damit wir, die auf Dich vertrauen, uns nicht verirren, sondern durch Dich von Gefahren befreit werden; denn Du bist das Heil des Geschlechtes der Christen.

2. Begrüßung der heiligen Bilder. *Sodann gehen sie zum Bilde Christi und sprechen:* Wir verbeugen uns vor Deinem reinen Bilde, Gütiger, und bitten Dich, Christus, unser Gott, um Vergebung unserer Sünden. Freiwillig wolltest Du mit Deinem Fleische das Kreuz besteigen, um Dein Gebilde von der Knechtschaft des Feindes zu befreien. Dankbar rufen wir daher Dir zu: Dadurch, daß Du erschienest, um die Welt zu retten, hast Du, unser Erlöser, das All mit Freude erfüllt.

S. 207 * Dann begrüßen sie das Bild der Gottesgebäerin und sprechen das Troparion:* Quelle der Barmherzigkeit, Gottesgebäerin, würdige uns Deines Mitleides, siehe auf das sündige Volk und zeige, wie immer, Deine Macht. Wir hoffen ja auf Dich und bieten Dir den Gruß, wie einst Gabriel, der Oberanführer der körperlosen Wesen.

Dann neigen sie ihr Haupt und der Priester spricht folgendes Gebet: Herr, strecke Deine Hand aus von Deiner erhabenen Wohnung und stärke mich zu dem bevorstehenden Diens-

te, damit ich nicht zum Gerichte an Deinem furchtbaren Altare stehe und das unblutige Opfer darbringe. Denn Dein ist die Kraft und die Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen.

3. Gebet beim Eintritte in den Altarraum. *Hierauf machen sie miteinander gegen die beiden Chöre eine Verbeugung und betreten so den Altarraum, indem sie sprechen:* Ich will in Dein Haus eingehen und gegen Deinen heiligen Tempel in Furcht anbeten. Führe mich, Herr, in Deiner Gerechtigkeit; um Deiner Feinde willen mache gerade Deinen Weg vor mir. Denn in ihrem Munde ist keine Wahrheit, ihr Herz ist trügerisch, ein offenes Grab ist ihre Kehle, mit ihren Zungen schmeicheln sie; richte sie, Gott. Laß sie abfallen von ihren Ratschlägen, ob der Menge ihrer Frevel stürze sie, weil sie Dich, Herr, erbittert haben. Erfreuen sollen sich alle, die auf Dich vertrauen, sie sollen ewig fröhlich sein, und Du sollst unter ihnen wohnen. Und sie werden frohlocken über Dich, die Deinen Namen lieben. Denn Du, o Herr, wirst segnen die Gerechten, mit dem Schilde Deiner Huld hast Du uns umkränzt².

Wenn sie das Heiligtum betreten haben, so machen sie vor dem heiligen S. 208 Tische drei Verbeugungen und küssen das heilige Evangelienbuch und den heiligen Tisch.

4. Das Anziehen und Segnen der heiligen Gewänder. *Dann nimmt jeder sein Stoicharion in die Hand, macht drei Verbeugungen gegen Osten und spricht für sich:* Gott sei mir Sünder gnädig!

Hierauf geht der Diakon zum Priester hin, neigt sein Haupt, hält in seiner rechten Hand sein Stoicharion und Orarion und spricht: Segne, Herr, das Stoicharion und Orarion.

Der Priester aber spricht: Gepriesen sei unser Gott immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Sodann geht der Diakon allein auf eine Seite des Heiligtums und zieht sein Stoicharion an, indem er spricht: Meine Seele freue sich im Herrn. Er hat mich mit dem Mantel des Heiles bekleidet und mir den Rock der Freude angelegt. Wie einem Bräutigam setzte er mir die Mitra auf, und wie eine Braut umgab er mich mit Schmuck.

Hieraufküßt er das Orarion und legt es auf die linke Schulter. Wenn er die Epimanikien an die Hände legt, sagt er beim Anziehen der Rechten: Deine Rechte ist verherrlicht in Kraft. Deine Rechte hat Deine Feinde zermalmt und mit der Fülle Deiner Herrlichkeit hast Du zerschmettert die Gegner.

Beim Anziehen der Linken sagt er: Deine Hände haben mich gemacht und gebildet, verleihe mir Verstand und ich werde Deine Satzungen kennen lernen.

²Ps. 5 [hebr. Ps. 5].

Hierauf geht er zum heiligen Rüsttische und bereitet das Heilige vor. Den heiligen Diskus stellt er auf die linke Seite und den Kelch auf die rechte und ebenso, was zu ihnen gehört.

S. 209 * Der Priester aber kleidet sich so an: er nimmt das Stoicharion in die linke Hand, verbeugt sich, wie gesagt, dreimal gegen Osten, bekreuzt es und spricht:* Gepriesen sei Gott immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Dann zieht er es an, indem er spricht: Meine Seele freue sich im Herrn. Er hat mich mit dem Mantel des Heiles bekleidet und mir den Rock der Freude angelegt. Wie einem Bräutigam setzte er mir die Mitra auf, wie eine Braut umgab er mich mit Schmuck.

Hierauf nimmt er das Epitrachelion, bekreuzt es und legt es mit den Worten an: Gepriesen sei Gott, der über seine Priester seine Gnade ausgießt wie Öl über das Haupt; wie Öl, das herabfließt über den Bart Aarons, das herabfließt auf den Saum seines Kleides.

Dann nimmt er den Gürtel und spricht, sich umgürtend: Gepriesen sei Gott, der mich umgürtet mit Kraft und meinen Weg tadellos gemacht hat, immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Die Epimanikien nimmt er in der oben besprochenen Weise (wie der Diakon) an. Ist einer Protosynkellos der großen Kirche oder bekleidet er eine andere Würde, so nimmt er hierauf das Hypogonation, segnet und küßt es, indem er spricht: Gürtel Dein Schwert um die Hüften, Mächtiger; in Deiner Kraft und Schönheit nimm zu, gedeihe und herrsche wegen der Wahrheit, Sanftmut und Gerechtigkeit, und wunderbar wird Dich Deine Rechte führen. Immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Hierauf nimmt er das Phelonion, segnet und küßt es, indem er spricht: Deine Priester, o Herr, werden Gerechtigkeit anziehen und Deine Heiligen in Freude frohlocken; immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

5. Die Händewaschung. **S. 210** * Wenn sie hierauf auf die Seite des Rüsttisches (an das Wasserbecken) gekommen sind, waschen sie die Hände, indem jeder für sich spricht:* Unter den Unschuldigen will ich meine Hände waschen und Deinen Altar umgeben, Herr, um die Stimme Deines Lobes zu hören und all Deine Wundertaten zu preisen. Herr, ich habe die Zierde Deines Hauses und das Zelt Deiner Herrlichkeit geliebt. Verdirb meine Seele nicht mit den Gottlosen und mein Leben nicht mit Männern von Blut, in deren Händen Ungerechtigkeit und deren Rechte voll ist von Geschenken. Ich aber wandelte in Unschuld, befreie mich, o Herr, und erbarme Dich meiner. Mein Fuß steht im Rechten, in den Versammlungen will ich Dich preisen, Herr!

II. Die eigentliche Proskomidie.

1. Die Schlachtung des Lammes. *Und so kommen sie zum Rüsttische. Hierauf machen sie vor demselben drei Verbeugungen und jeder spricht für sich: Gott sei mir Sünder gnädig und erbarme Dich meiner*³.

Dann spricht der Priester das Gebet: Durch Dein kostbares Blut hast Du uns von dem Fluche des Gesetzes losgekauft. Du hast das Kreuz bestiegen und wurdest von der Lanze durchbohrt, und dadurch hast Du den Menschen Unsterblichkeit gebracht. Unser Erlöser, Ehre Dir!

Dann sagt der Diakon: Herr, segne!

Und der Priester segnet ihn: Gepriesen sei unser Gott immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Hierauf nimmt der Priester die Opfertgabe in die linke Hand und die heilige S. 211 Lanze in die rechte; mit dieser macht er über dem Siegel der Opfertgabe das Kreuz und spricht: Zum Andenken an unsern Herrn, Gott und Heiland Jesus Christus.

Und sogleich stößt er die heilige Lanze in den rechten Teil des Siegels und durchschneidet ihn mit den Worten: Wie ein Lamm wurde er zur Schlachtbank geführt.

Ebenso stößt er die heilige Lanze in den linken Teil und spricht: Und wie ein unschuldig Lamm verstummt vor seinem Scherer, so wird er seinen Mund nicht öffnen.

Wenn er die heilige Lanze in den obern Teil des Siegels stößt, sagt er: In seiner Erniedrigung wurde sein Gericht hinweggenommen.

Er stößt dann die heilige Lanze in den untern Teil des Siegels und spricht: Wer wird sein Geschlecht aufzählen.

Der Diakon blickt ehrerbietig auf diese Weihe und spricht bei jedem einzelnen Einschnitte: Lasset uns den Herrn bitten!

Der Diakon hält sein Orarion in der rechten Hand und sagt hierauf: Hebe auf, Herr.

Und der Priester stößt die heilige Lanze in die Seite des rechten Teiles der Opfertgabe, hebt das heilige Brot auf und spricht: Denn sein Leben wird von der Erde genommen.

Er legt es mit dem Siegel nach unten auf den heiligen Diskus, und nachdem der Diakon gesprochen: Schlachte, Herr!

schneidet es der Priester in Kreuzesform , indem er so spricht: Das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, wird geschlachtet für das Heil und Leben der Welt.

³Nach Rajewsky dreimal.

S. 212 * Und er wendet den andern Teil, der oben das Kreuz hat, durchstößt ihn auf der rechten Seite unmittelbar unter dem Namen Jesus mit der heiligen Lanze und sagt dazu:* Einer der Soldaten durchbohrte seine Seite mit einer Lanze, und sogleich floß Blut und Wasser heraus; und der es sah, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr.

Der Diakon gießt in den Kelch Wein und Wasser zugleich, nachdem er vorher zum Priester gesprochen: Segne, Herr, die heilige Vereinigung.

Dieser segnet sie, indem er spricht: Gesegnet sei die Einigung Deiner Heiligen immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

2. Die Ordnung der Oblaten. *Hierauf nimmt der Priester das erste Opferbrot und spricht⁴: Zur Ehre und zum Gedächtnisse unserer seligsten und ruhmreichen Frau, der Gottesgebä-
rerin und immerwährenden Jungfrau Maria, durch deren Fürbitten der Herr dieses Opfer auf seinen überhimmlischen Altar aufnehmen möge.*

Und er hebt einen Teil auf und legt ihn auf die rechte Seite des hl. Brotes, fast in die Mitte desselben, und spricht: Die Königin stand zu seiner Rechten, mit einem goldgestickten Gewande bekleidet und reich geschmückt.

*Sodann nimmt er das zweite Siegel, hebt einen Teil von ihr auf und legt sie auf die linke Seite des heiligen Brotes, fast gegenüber dem Teile der Gottesgebä-
rerin und, indem er den Anfang einer neuen Reihe macht, spricht er: S. 213 Zur Ehre und zum Gedächtnisse der allerhöchsten Heerführer Michael, Gabriel und aller überhimmlischen körperlosen Gewalten.*

Dann nimmt er einen zweiten Teil (vom zweiten Siegel) und spricht: Des ehrwürdigen und glorreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes, der heiligen berühmten Propheten Moses und Aaron, Elias und Elisäus, David und Isaias, der heiligen drei Jünglinge, des Propheten Daniel und aller heiligen Propheten.

Und er legt ihn wohlgeordnet über den ersten Teil.

Dann sagt er wieder: Unserer heiligen Väter, des großen Hierarchen und allgemeinen Lehrer, Basilius des Großen, Gregors des Theologen, Johannes Chrysostomus, Athanasius und Cyrillus, Nikolaus von Myra und aller heiligen Hierarchen⁵.

Und er nimmt den vierten Teil und legt ihn nahe an den ersten Teil, eine zweite Reihe beginnend.

Dann sagt er wiederum: Des heiligen Erzmärtyrers und Erzdiakons Stephanus, der heili-

⁴Die fünf Brote, die konsekriert werden sollen, werden nicht zu Ehren der Heiligen auf den Diskus gelegt, sondern die Heiligen sind als Mitopfernde gedacht.

⁵Die russische Kirche nennt noch: Petrus, Alexis, Jonas und Philippus von Moskau, Nikolas von Nowgorod und Leontius von Rostow.

gen großen Märtyrer Demetrius, Georgius, Theodorus und aller heiligen Märtyrer, Männer und Frauen⁶.

Und er nimmt den fünften Teil und legt ihn über den ersten, der den Anfang der zweiten Reihe macht.

Dann spricht er: Unserer heiligen und gotterfüllten Väter Antonius, Euthymius, Sabbas, Onuphrius, Athanasius vom Berge Athos und aller Heiligen beiderlei Geschlechtes⁷.

S. 214 * Und so nimmt er den sechsten Teil und legt ihn über den zweiten Teil, um die zweite Reihe vollzumachen.*

Dann spricht er: Der heiligen und wundertätigen Uneigennützigem Kosmas und Damian, Cyrus und Johannes, Pantoelemon und Hermolaus und aller heiligen Unbezahlten (Ärzte).

Und er nimmt den siebten Teil und legt ihn oben hin, indem er nach Ordnung die dritte Reihe beginnt.

Dann sagt er: Der heiligen und gerechten Großeltern Gottes, Joachim und Anna, des Heiligen des Tages und aller Heiligen, durch deren Fürbitte uns Gott heimsuchen möge.

Und er legt den achten Teil in guter Ordnung unter den ersten (der dritten Reihe); dazu sagt er noch: Unseres heiligen Vaters Johannes Chrysostomus, des Erzbischofes von Konstantinopel,

wenn seine Liturgie gelesen wird; wenn aber die des großen Basilius gelesen wird, so erwähnt er diesen.

So nimmt er auch den neunten Teil und legt ihn an das Ende der dritten Reihe, um diese vollständig zu machen.

Dann nimmt er das dritte Siegel und spricht: Gedenke, menschenfreundlicher Herr, des ganzen Episkopates der Rechtgläubigen, unseres Bischofes oder Erzbischofes N., der ehrwürdigen Priesterschaft, des Diakonates in Christus und des ganzen geistlichen Standes, des Vorstehers N., unserer Brüder und Mitliturgen, der Priester, Diakonen und all unserer Brüder, die Du, allgütiger Gott, durch Deine Barmherzigkeit zur Gemeinschaft mit Dir berufen hast.

Und er nimmt einen Teil und legt ihn unter das heilige Brot.

Dann erwähnt er die Lebendigen, die S. 215 er zu erwähnen hat, mit Namen, nimmt so die Teile und legt sie unten hin⁸.

⁶Bei den Russen noch: Theodorus, Thekla, Barbara, Kyriaka, Euphemia, Paraskewa und Ekatharina.

⁷Bei den Russen auch: Antonius, Theodosius, Sergius, Barbara, Pelagia, Theodosia, Anastasia, Eupraxia, Pheuronia, Theodulia, Euphrosinia, Maria von Aegypten.

⁸In Rußland kommt die Oblate des Kaisers unten an die mittlere Reihe der Heiligen; rechts und links von

Hierauf nimmt er ein anderes Siegel (das vierte) und spricht: Zum Gedächtnisse und zur Vergebung der Sünden der seligen Stifter dieses heiligen Klosters oder dieses heiligen Hauses.

Hierauf gedenkt er des Hohenpriesters, der ihn geweiht hat, und anderer Verstorbenen nach seinem Belieben mit Namen und spricht zuletzt so: Und all unserer rechthabigen Väter und Brüder, die in der Hoffnung auf die Auferstehung des ewigen Lebens und in Gemeinschaft mit Dir entschlafen sind.

Und er nimmt einen Teil (und legt ihn zu den andern).

Es gedenkt auch der Diakon der Lebenden und Verstorbenen nach seinem Belieben, während der Priester für sie Teile herausnimmt; zuletzt sagt der Priester⁹: Gedenke, Herr, auch meiner Unwürdigkeit und vergib mir jede freiwillige und unfreiwillige Sünde.

Und er nimmt den Schwamm und sammelt im Diskus die Teile (Brosamen), die unter dem heiligen Brote sind, so daß sie in Sicherheit sind und nichts herausfällt¹⁰.

3. Verhüllung und Darbringung der Oblaten. *Dann nimmt der Diakon das Rauchfaß, legt Weihrauch in dasselbe ein und spricht zum Priester: Segne, Herr, das Rauchwerk!*

*S. 216 * Und sogleich sagt derselbe:* Lasset uns den Herrn bitten.*

Und der Priester spricht das Weihrauchgebet: Christus, unser Gott, wir bringen Dir das Rauchwerk zum geistigen Wohlgeruche dar. Nimm es auf Deinen überhimmlischen Altar und sende uns dafür die Gnade Deines allheiligen Geistes herab.

Der Diakon: Lasset uns den Herrn bitten.

Der Priester beräuchert den Asteriskus und stellt ihn über das heilige Brot, indem er spricht: Und ein Stern kam und blieb über dem Orte stehen, wo das Kind war.

Der Diakon: Lasset uns den Herrn bitten.

Der Priester beräuchert die erste Decke und bedeckt damit das heilige Brot und den Diskus, indem er spricht: Der Herr ist König, er ist in Herrlichkeit gekleidet, gekleidet ist der Herr in Stärke und umgürtet mit ihr. Denn er hat festgesetzt den Erdkreis, der nimmer wanken wird. Deinem Hause ziemt Heiligkeit, Herr, in Ewigkeit. Immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Der Diakon: Lasset uns den Herrn bitten. Verhülle, Herr!

ihr, aber tiefer, die Oblaten der hl. Synode und der Patriarchen.

⁹Bei Daniel tut alles der Diakon, in Rußland gibt es keine Kommemoration des Diakons.

¹⁰Diese Tätigkeit ist bei Daniel dem Diakon beigelegt.

Und der Priester beräuchert die zweite Decke, verhüllt damit den heiligen Kelch, indem er spricht: Decke uns mit dem Schirme Deiner Flügel, unser Gott, und vertreibe von uns jeden Feind und Widersacher. Mache friedlich unser Leben, Herr, erbarme Dich über uns und über Deine Welt und rette nach Deiner Güte und Menschenfreundlichkeit unsere Seelen.

Dann nimmt der Priester das Rauchfaß und beräuchert den Rüsttisch, in dem er dreimal sagt: Gepriesen sei unser Gott, dem es also gefiel. Ehre Dir!

S. 217 * Der Diakon sagt jedesmal:* Immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Beide verbeugen sich dreimal ehrerbietig.

Dann nimmt der Diakon das Rauchfaß und sagt bei der Darbringung der kostbaren Gaben: Lasset uns den Herrn bitten.

Der Priester verrichtet das Opfergebet: Gott, unser Gott, der Du das himmlische Brot, die Speise der ganzen Welt, unsern Herrn Jesus Christus, als Retter, Erlöser und Wohltäter, als unsern Segenspender und Heilmacher herabgesendet hast, segne selbst diese Opfergabe und nimm sie auf Deinen überhimmlischen Altar. Da Du gütig und menschenfreundlich bist, so gedenke jener, die sie dargebracht haben, und jener, für welche sie dieselbe darbrachten. Auch uns bewahre bei dem heiligen Dienste Deiner göttlichen Geheimnisse vor dem Gerichte.

Lautes Gebet: Denn geheiligt und verherrlicht ist Dein allverehrter und glorreicher Name, der Name des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Hierauf gibt er die Entlassung und spricht: Ehre sei Dir, Christus, unser Gott, unsere Hoffnung, Ehre Dir!

Der Diakon: Ehre sei Dir, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen. Herr, erbarme Dich. Herr, segne.

Und der Priester gibt die Entlassung, indem er so spricht: Der es geduldet hat, wegen unseres Heiles von Johannes im Jordan getauft zu werden, Christus, unser wahrer Gott, möge sich durch die Fürbitte seiner unbefleckten Mutter und unseres heiligen Vaters Johannes S. 218 Chrysostomus, des Erzbischofs von Konstantinopel, * (Basilius des Großen von Cäsarea in Kappadozien)* und aller Heiligen nach seiner Güte und Menschenfreundlichkeit über uns erbarmen.

Der Diakon: Amen.

4. Beräucherung des heiligen Tisches und der Kirche. *Nach der Entlassung beräuchert der Diakon die heilige Opfergabe. Dann geht er weg und beräuchert in Kreuzesform den heiligen Tisch im Kreise herum, indem er für sich spricht: Du warst, o Christus, mit dem Leibe im Grabe, mit der Seele als Gott im Totenreiche, mit dem Räuber im Paradiese und mit dem Vater und dem Heiligen Geiste auf dem Throne, da Du alles erfüllst, Unermeßlicher.*

Und er betet den fünfzigsten Psalm: Erbarme Dich meiner, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit.

*Während dessen beräuchert er den Altar und die ganze Kirche und kehrt wieder zum heiligen Altare zurück. Nachdem er dann nochmals den heiligen Tisch und den Priester beräuchert hat, stellt er das Rauchfaß an seinen Ort und geht selbst zum Priester.

5. Vorbereitungsgebete vor dem heiligen Tische. *Beide stehen miteinander vor dem heiligen Tische; sie verbeugen sich dreimal und beten für sich mit den Worten: Himmlischer König, Tröster, Geist der Wahrheit, Allgegenwärtiger und alles Erfüllender, Schatz der Güter und Spender des Lebens! Komm und nimm Wohnung in uns, reinige uns von jeder Makel und rette, Gütiger, unsere Seelen.*

Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und unter den Menschen Wohlgefallen.* (Dreimal.)*

Herr, öffne meine Lippen und mein Mund wird Dein Lob verkünden.* (Zweimal.)*

S. 219 * Dann küßt der Priester das Evangelienbuch und der Diakon den heiligen Tisch. Hierauf neigt der Diakon vor dem Priester das Haupt, hält das Orarion mit drei Fingern der rechten Hand und spricht:* Es ist Zeit, dem Herrn zu dienen. Heiliger Herr, segne.

Und der Priester bekreuzigt ihn und spricht: Gepriesen sei unser Gott immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Der Diakon: Bete für mich, heiliger Herr.

Der Priester: Der Herr lenke Deine Schritte zu jedem guten Werke.

Und wieder sagt der Diakon: Gedenke meiner, heiliger Herr!

Der Priester: Gott der Herr gedenke deiner in seinem Reiche, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Und wenn der Diakon das „Amen“ gesprochen und sich verbeugt hat, geht er hinaus (aus dem Altarraume), stellt sich an seinen gewöhnlichen Ort vor den heiligen Türen und spricht dreimal ehrfurchtsvoll:* Herr, öffne meine Lippen, und mein Mund wird Dein Lob verkünden.*

6. Große Ektenie. *Hierauf spricht der Diakon:* Segne, Herr.

Der Priester spricht laut: Gepriesen sei das Reich des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor: Amen.

S. 220 * Der Chor antwortet auf jede der folgenden Friedensbitten:* Herr, erbarme Dich.

Der Diakon sagt: Im Frieden lasset uns den Herrn bitten.

Um den Frieden von oben und das Heil unserer Seelen: lasset uns den Herrn bitten.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlstand der heiligen Kirchen Gottes und um die Vereinigung aller: lasset uns den Herrn bitten.

Für dieses heilige Haus und für jene, die es mit Glauben, Ehrerbietigkeit und Gottesfurcht betreten: lasset uns den Herrn bitten.

Für unsern Erzbischof N., für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christus, für den ganzen Klerus und das Volk: lasset uns den Herrn bitten.¹¹

Für unsere gottesfürchtigsten und gottgeschützten Kaiser, für ihren ganzen Hof und für ihr Heer: lasset uns den Herrn bitten.

Daß er ihnen beistehe und jeden Feind und Widersacher unter ihre Füße werfe: lasset uns den Herrn bitten.

Für dieses heilige Kloster (oder für diese Stadt), für jede Stadt und jedes Land und all ihre rechtgläubigen Bewohner: lasset uns den Herrn bitten.

Um eine gute Beschaffenheit der Luft, um reiche Fruchtbarkeit der Erde und um friedliche Zeiten: lasset uns den Herrn bitten.

Für die Schiffahrenden und Reisenden, für die Kranken und Leidenden, für die Kriegsgefangenen und um ihre Rettung: lasset uns den Herrn bitten.

Daß wir von aller Trübsal, Zorn, Gefahr und Not befreit werden: lasset uns den Herrn bitten.

Unterstütze, rette, bemitleide und bewahre uns, o Gott, durch Deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, unbefleckten, übergepriesenen und glorreichen Frau, der Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria samt allen Heiligen, wollen wir gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus unserm Gotte empfehlen.

S. 221 * Der Chor:* Dir, o Herr.

¹¹In Rußland: für die heiligste dirigierende Synode.

Der Priester spricht laut: Denn Dir gebührt aller Ruhm, Ehre und Anbetung, dem Vater, dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor: Amen.

7.1 Die Antiphonengebete: 1. Antiphon; 2. Ton. ¹² * Und es wird die erste Antiphon von den Sängern gesungen und der Priester spricht das Gebet zur ersten Antiphon. Der Diakon verbeugt sich, verläßt seinen Platz und stellt sich vor das Bild der Gottesgebäerin, indem er auf das Bild Christi blickt und sein Orarion mit drei Fingern in der rechten Hand hält.*

(Beim Auszuge Israels aus Ägypten, Des Hauses Jakob aus einem barbarischen Volke.)¹³
Durch die Fürbitten der Gottesgebäerin, Retter, rette uns.

(Da ward Juda sein Heiligtum, Israel seine Herrschaft.) Durch die Fürbitten der Gottesgebäerin, Retter, rette uns.

(Das Meer sah es und floh, Der Jordan wandte sich zurück.) Durch die Fürbitten der Gottesgebäerin, Retter, rette uns.

(Was hast du Meer, daß du flohest, Und du, Jordan, daß du dich zurückwandtest?) Durch die Fürbitten der Gottesgebäerin, Retter, rette uns.

S. 222 (Die Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste.) Durch die Fürbitten der Gottesgebäerin, Retter, rette uns.

(Jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.) Durch die Fürbitten der Gottesgebäerin, Retter, rette uns.

*Gebet zur ersten Antiphon, das der Priester leise spricht:*¹⁴ Herr, unser Gott, Deine Macht ist unvergleichbar, Deine Herrlichkeit unbegreiflich, Deine Barmherzigkeit unermeßlich und Deine Huld unaussprechlich. Blicke selbst nach Deiner Barmherzigkeit auf uns und auf dieses Haus und handle mit uns und mit denjenigen, die mit uns beten, nach dem Reichtum Deiner Erbarmung und Deines Mitleides.

Nach der Beendigung der Antiphon geht der Diakon hinweg, stellt sich an den gewöhnlichen Ort, verneigt sich und spricht: Nochmals und nochmals lasset uns im Frieden den Herrn bitten.

Der Chor: Herr, erbarme Dich.

¹²Daniels Text weicht sehr ab; er hat für die 1. Antiphon Ps. 102 [hebr. Ps. 103] und für die Sommerwochen-tage Ps. 91 [hebr. Ps. 92]; für die 2. Antiphon Ps. 145 bez. 92 [hebr. Ps. 146 bez. 93], für die 3. Antiphon Ps. 94 [hebr. Ps. 95]; an Sonntagen die 8 Seligkeiten.

¹³Aus Psalm 113 [hebr. Ps. 114].

¹⁴Die 3 Antiphonengebete des Priesters sind auch in der Prothesis des 9. Jahrhunderts.

Unterstütze, rette, bemitleide und bewahre uns, o Gott, durch Deine Gnade.

Eingedenk unserer allheiligen, unbefleckten, übergepriesenen und glorreichen Frau, der Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria samt allen Heiligen wollen wir gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus, unserm Gotte, empfehlen.

Der Chor: Dir, o Herr.

Der Priester spricht laut: Denn Dein ist die Macht und das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

S. 223 * Von den Sängern wird ebenso die zweite Antiphon gesungen; der Diakon tut, was er beim vorigen Gebete getan hat.*

7.2 2. Antiphon; 2. Ton. (Ich habe geliebt, weil gehört hat der Herr auf die Stimme meines Flehens.)¹⁵ Sohn Gottes, rette uns, die wir Dir zusingen. Alleluja.

(Weil er sein Ohr mir zugeneigt hat, will ich ihn auch in meinen Tagen anrufen.) Sohn Gottes, rette uns, die wir Dir zusingen. Alleluja.

(Schmerzen des Todes umgaben mich, Gefahren der Hölle fanden mich.) Sohn Gottes, rette uns, die wir Dir zusingen. Alleluja.

(Gnädig ist der Herr und gerecht, Und unser Gott erbarmet sich.) Sohn Gottes, rette uns, die wir Dir zusingen. Alleluja.

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste. Sohn Gottes, rette uns, die wir Dir zusingen. Alleluja.

Und jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

2. Nebenton

O eingeborener Sohn und Logos Gottes, Unsterblich daseiend, Der auf sich genommen, wegen unseres Heiles Fleisch zu werden. Aus der heiligen Gottesgebärerin und steten Jungfrau Maria Ohne Veränderung Mensch geworden; Gekreuzigter Christus Gott, der durch den Tod den Tod vernichtet. Einer der heiligen Dreieinigkeit, Mitverherrlicht mit dem Vater und dem Heiligen Geiste! Rette uns!

S. 224 * Gebet zur zweiten Antiphon, das der Priester leise spricht:* Herr, unser Gott, rette Dein Volk und segne Dein Erbe; bewahre Deine ganze Kirche, heilige diejenigen, welche die Zierde Deines Hauses lieben; verherrliche sie dafür durch Deine göttliche Macht und verlasse uns nicht, die wir auf Dich vertrauen.

¹⁵Aus Ps. 114 [hebr. Ps. 115].

Der Diakon: Nochmal und abermal lasset uns im Frieden den Herrn bitten.

Der Chor: Herr, erbarme Dich.

Unterstütze, rette, bemitleide und bewahre uns, o Gott, durch Deine Gnade. Eingedenk unserer allheiligen, unbefleckten, übergepriesenen und glorreichen Frau, der Gottesgebä-
rerin und immerwährenden Jungfrau Maria samt allen Heiligen wollen wir gegenseitig uns
selbst und unser ganzes Leben Christus, unserm Gotte, empfehlen.

Der Chor: Dir, o Herr.

Lautes Gebet (des Priesters): Denn Du bist ein guter und menschenfreundlicher Gott und
zu Dir senden wir Preis empor, zum Vater, zum Sohne und zum Heiligen Geiste, jetzt und
allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

7.3 3. Antiphon; 1. Ton. (Bekennet dem Herrn, weil er gütig, weil ewiglich seine Barm-
herzigkeit.)¹⁶ Als Du im Jordan getauft wurdest, o Herr, erschien die Verehrung der Drei-
heit; denn die Stimme des Erzeugers zeugte für Dich, da sie Dich den geliebten Sohn nann-
te, und der Heilige Geist in Gestalt einer Taube bekräftigte die Sicherheit des Wortes: o
erschienener Christus Gott, Du hast auch die Welt erleuchtet. Ehre Dir!

(Es sage das Haus Israel, daß er gütig, daß ewiglich seine Barmherzigkeit.) Als Du im
Jordan getauft wurdest, Herr, u. s. w.

S. 225 (Es sage das Haus Aaron, daß er gütig, daß ewiglich seine Barmherzigkeit.) Als Du
im Jordan getauft wurdest, Herr, u. s. w.

(Alle, die den Herrn fürchten, sollen sagen, daß er gütig, daß ewiglich seine Barmherzig-
keit.) Als Du im Jordan getauft wurdest, Herr, u. s. w.

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste. Als Du im Jordan
getauft wurdest, Herr, u. s. w.

Jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen. Als Du im Jordan getauft wurdest, Herr, u.
s. w.

Drittes Antiphonengebet, das der Priester leise spricht: Du hast uns diese gemeinsamen
und einmütigen Gebete geschenkt und auch zweien und dreien, die in Deinem Namen
versammelt sind, Gewährung ihrer Bitten verheißen; erfülle auch jetzt die Bitten Deiner
Diener zu ihrem Nutzen, gib uns in dieser Welt die Erkenntnis Deiner Wahrheit und schen-
ke uns in der künftigen das ewige Leben.

¹⁶Aus Ps. 135 [hebr. Ps. 136].

B. Enarxis (Katechumenen-Messe).

I. Kleiner Eingang

Kleiner Eingang ¹⁷ * Während von den Sängern die dritte Antiphon gesungen wird, oder am Sonntage die Seligpreisungen, stehen der Priester und der Diakon, bis sie zum „Ehre sei dem Vater“ kommen, vor dem heiligen Tische und machen drei Verbeugungen; dann nimmt der Priester das heilige Evangelienbuch und gibt es dem Diakon. Unter Vorantritt von S. 226 Leuchterträgern gehen sie durch den nördlichen Teil und machen so den kleinen Eingang.*

Dann stellen sie sich an den gewöhnlichen Ort (an die hl. Türen), neigen beide das Haupt und der Diakon spricht leise: Lasset uns den Herrn bitten.

Hierauf spricht der Priester leise das Eingangsgebet: Gebieter, Herr unser Gott! Du hast im Himmel die Ordnungen und Heere der Engel und Erzengel zum Dienste Deiner Herrlichkeit aufgestellt: bewirke, daß mit unserm Eingange der Einzug heiliger Engel erfolge, die mit uns opfern und Deine Güte verherrlichen. Denn Dir gebührt aller Ruhm, Ehre und Anbetung, dem Vater, dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.¹⁸

Nach Beendigung des Gebetes sagt der Diakon zum Priester, indem er mit der rechten Hand gegen Osten zeigt und zugleich mit drei Fingern das Orarion hält: Segne, Herr, den heiligen Eingang!

Und der Priester segnet ihn mit den Worten: Gepriesen sei der Eingang Deiner Heiligen, immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Sodann geht der Diakon zum Vorsteher (Archimandriten) und dieser küßt das Evangelienbuch; sonst küßt es der Priester.

Wenn das letzte Troparion beendet ist, geht der Diakon in die Mitte, stellt sich vor den Priester, erhebt ein wenig die Hände, zeigt das heilige Evangelienbuch und ruft mit lauter Stimme: Weisheit! Stehet aufrecht!

Sodann verneigt er sich selbst und der Priester hinter ihm und sie gehen in S. 227 den heiligen Altarraum. Der Diakon legt das Evangelienbuch auf den heiligen Tisch und die Sänger sprechen die gewöhnlichen Troparien.

¹⁷Die Liturgie des 9. Jahrhunderts kennt nur den Einzug des Bischofs aus dem Altarraum in die Kirche unter Begleitung des Volkes mit Eingangsgebet, Gebet zum Trisagion und zur Thronbesteigung.

¹⁸Dasselbe Gebet beim Einzuge des Bischofs in der Liturgie des hl. Basilius aus dem 9. Jahrhundert; ein ähnliches bei Chrysostomus.

II. Trisagion

Eingangsgesang [Trisagion] (Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn, Gott, Herr, und er ist uns erschienen. Rette, Sohn Gottes, im Jordan von Johannes getauft, uns, die Dir zusingen: Alleluja.)

Responsorium, 1. Ton: Als Du im Jordan getauft wurdest, Herr, erschien die Verehrung der Dreiheit u. s. w.

Von dem dritten Gesange der Untergesang; 2. Ton: Als Du durch Deine Erscheinung alles erleuchtet hast, damals floh das bittere Meer der Sünde, und der unten fließende Jordan wendete sich und erhöhte uns zum Himmel; durch die Höhe der göttlichen Gebote bewahre uns, Christus Gott, durch die Fürbitten der Gottesgebärerin rette uns.

Von der sechsten an das Kontakion; 4. Ton selbständig: (Heute erschienest Du dem Erdkreis, o Herr, und Dein Licht gab ein Zeichen uns, die wir Dich preisen: Du kamst und erschienst als das unnahbare Licht.)

Wenn sie das letztere (das Kontakion) sprechen, sagt der Diakon: Lasset uns den Herrn bitten.

Der Priester spricht laut: Denn heilig bist Du, unser Gott, und zu Dir senden wir Preis empor, zum Vater, zum Sohne und zum Heiligen Geiste, jetzt und allezeit

Der Diakon: und in alle Ewigkeit.

Der Chor: Amen.

S. 228 * Anstatt des Trisagion (öfters):*

Der erste Chor: (Die ihr auf Christus getauft seid, Habt Christus angezogen. Alleluja.)

Der zweite Chor: (Die ihr auf Christus getauft seid, Habt Christus angezogen. Alleluja.)

Der erste Chor: (Die ihr auf Christus getauft seid, Habt Christus angezogen. Alleluja.)

Der zweite Chor: (Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.)

Der erste Chor: (Und jetzt und allezeit und in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen. Ihr habt Christus angezogen. Alleluja.)

Der Diakon: Stärker!¹⁹

Der erste Chor mit verstärkter Stimme: (Die ihr auf Christus getauft seid, Habt Christus angezogen. Alleluja.)

¹⁹Weisung, noch lauter zu singen.

Während das Trisagion (oder die Troparien) gesungen werden, betet der Priester leise folgendes Gebet:

Gebet des Trisagion-Hymnus: Heiliger Gott, der Du im Heiligtume ruhest, von den Seraphim mit dem dreimal heiligen Gesange gepriesen und von den Cherubim verherrlicht und von jeder himmlischen Macht angebetet wirst! Du hast alles vom Nichtseienden ins Dasein gerufen, Du hast den S. 229 Menschen nach Deinem Gleichnisse und Ebenbilde erschaffen und ihn mit Deiner Gnade geschmückt. Du gibst den Bittenden Weisheit und Verstand und verwirfst den Sünder nicht, sondern legst ihm zum Heile Buße auf. Du hast uns, Deine niedrigen und unwürdigen Diener, gewürdigt, zu dieser Stunde vor der Herrlichkeit Deines Altares zu stehen und Dir die schuldige Verehrung und Anbetung darzubringen. Nimm, o Herr, aus unserm sündigen Munde den dreimal heiligen Hymnus an und blicke in Deiner Güte auf uns hernieder. Vergib uns jede freiwillige und unfreiwillige Sünde, heilige unsere Seelen und Leiber und verleihe uns durch die Fürbitten der heiligen Gottesgebärerin und aller Heiligen, die Dir von Anfang gefallen haben, alle Tage unseres Lebens in Heiligkeit Dir zu dienen. Denn Du unser Gott bist heilig und zu Dir senden wir Preis empor, zum Vater, zum Sohne und zum Heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Nach Beendigung dieses Gebetes singen auch Priester und Diakon das Trisagion²⁰, indem sie vor dem heiligen Tische drei Verbeugungen machen.

Dann spricht der Diakon zum Priester: Befehle, Herr!

Und sie gehen zum Sitze. Der Priester sagt beim Weggehen: Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Der Diakon: Segne, Herr, die obern Sitze!²¹

Der Priester: Gepriesen bist Du auf dem Throne der Herrlichkeit Deines Reiches, der Du sitztest auf den Cherubim; immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

III. Schriftlesung.

Schriftlesung. S. 230 ²² * Nach Beendigung des Trisagion geht der Diakon vor die heiligen Türen und spricht:* Lasset uns aufmerken!

Und der Vorleser: Ein Psalm Davids.

²⁰Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser (dreimal). Ehre sei dem Vater u. s. w. Heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser.

²¹des Bischofs oder Archimandriten, auf den sich der Priester nie setzen darf.

²²Die Schriftlesung des 9. Jahrhunderts weicht nur in Kleinigkeiten ab

Und der Diakon wiederum: Weisheit!

Und der Vorleser singt das Prokeimenon (Vers) des Apostels. 4. Ton: (Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn. Str. Bekennet dem Herrn, weil er gütig.)

Und wieder der Diakon: Lasset uns aufmerken!

Der Vorleser: Verlesung des Briefes des Paulus an Titus. Sohn Titus! Es erschien die Gnade Gottes . . . nach der Hoffnung des ewigen Lebens.²³

Und wenn der Apostolos gelesen ist, sagt der Priester: Friede sei Dir, dem Vorlesenden!

Und der Vorleser: Alleluja.

Psalm Davids, 1. Ton: Bringet dem Herrn, ihr Söhne Gottes, bringet dem Herrn, Söhne der Widder.²⁴ Str. Die Stimme des Herrn über den Wassern, bringet dem Herrn, ihr Söhne Gottes, bringet dem Herrn, Söhne der Widder. Alleluja.

Während das Alleluja gesungen wird, nimmt der Diakon das Rauchfaß und den Weihrauch, geht zum Priester und S. 231 empfängt von ihm den Segen. Dann beräuchert er den heiligen Tisch ringsherum, den ganzen Altar und den Priester.

Und der Priester spricht leise folgendes Gebet:

Gebet vor dem Evangelium: Menschenfreundlicher Herr! Senke das lautere Licht Deiner Gotteserkenntnis in unsere Herzen und eröffne unsere geistigen Augen, damit wir die Verkündigung des Evangeliums verstehen. Flöße uns Furcht vor Deinen heiligen Geboten ein, auf daß wir die fleischlichen Begierden unterdrücken, einen geistigen Wandel führen und alles nach Deinem Wohlgefallen sinnen. Denn Du, Christus, unser Gott, bist die Erleuchtung unserer Seelen und Leiber und zu Dir senden wir Preis empor und zu Deinem anfangslosen Vater und zum allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Der Diakon stellt das Rauchfaß beiseite, geht zum Priester und neigt vor ihm das Haupt. Während er das Orarion und das Evangelienbuch mit den Fingerspitzen hält, sagt er begreiflich auf derselben Stelle des heiligen Tisches: Segne, Herr, den Verkündiger des heiligen Apostels und Evangelisten (Matthäus)!

Der Priester bekreuzt ihn und spricht: Durch die Fürbitte des heiligen und glorreichen Apostels und Evangelisten (Matthäus) verleihe Gott Dir, dem Verkündiger, das Wort mit großer Kraft zur Erfüllung des Evangeliums seines geliebten Sohnes, des Herrn Jesus Christus.

²³Tit. 2, 11-13, 7.

²⁴Ps. 28 [hebr. Ps. 29].

Der Diakon sagt: Amen,* küßt das Evangelienbuch mit Ehrerbietung, hebt es in die Höhe und geht durch die heiligen Türen hinaus. Leuchterträger gehen voraus und er stellt sich dann auf den Ambon oder auf den verordneten Platz.*

Der Priester stellt sich vor den S. 232 heiligen Tisch, blickt gegen Westen und spricht laut: Weisheit! Aufrecht! Lasset uns das heilige Evangelium hören! Friede allen!

Und der Diakon: Vorlesung aus dem heiligen Evangelium nach (Matthäus).

Der Priester: Lasset uns aufmerken!

Der Diakon: In jener Zeit (ging Jesus von Galiläa . . . , an dem ich mein Wohlgefallen habe.)²⁵

Wenn das Evangelium gelesen ist, sagt der Priester zum Diakon: Friede sei Dir, dem Verkünder des Evangeliums.

Und der Diakon geht zu den heiligen Türen und gibt das Evangelienbuch dem Priester.

IV. Ektenie und Entlassung der Katechumenen.

1. Ektenie der nachdrücklichen Gebete. ²⁶ * An seinem gewöhnlichen Orte stehend, beginnt der Diakon:* Lasset uns alle aus ganzem Herzen und aus ganzer Seele sprechen.

Der Chor: Herr, erbarme Dich. * (Dreimal.)*

Allmächtiger Herr, Gott unserer Väter, wir bitten Dich, erhöre uns und erbarme Dich.

Erbarme Dich unser, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit; erhöre uns und erbarme Dich.

Noch bitten wir für die frommen und rechtgläubigen Christen.

Noch bitten wir Dich für unsern Erzbischof N.

Noch bitten wir für unsere Brüder, die S. 233 Priestermönche und Diakonen, für die Mönche und für unsere ganze Bruderschaft in Christus.

Noch bitten wir für die seligen und berühmten Stifter dieses heiligen Klosters oder dieses heiligen Hauses und für alle unsere entschlafenen rechtgläubigen Väter und Brüder, welche hier und allerorten gottselig ruhen.

Noch bitten wir um Gnade, Leben, Frieden, Gesundheit, Heil, Heimsuchung, Vergebung und Nachlassung der Sünden der Knechte Gottes, der Brüder dieses heiligen Klosters und dieses heiligen Hauses.

²⁵Matth. 3, 13-17.

²⁶so genannt wegen ihrer Wichtigkeit und weil der Chor auf jede Bitte dreimal antwortet: Herr, erbarme dich.

Noch bitten wir Dich für diejenigen, welche in diesem heiligen und ehrwürdigen Tempel Früchte und gute Werke bringen; für die Arbeitenden, Singenden und das umstehende Volk, das von Dir großes und reiches Erbarmen erwartet.

Leises Gebet des nachdrücklichen Bittgebetes: Herr, unser Gott, nimm von uns, Deinen Dienern, dieses nachdrückliche Gebet an und erbarme Dich unser nach der Menge Deiner Barmherzigkeit. Sende Deine Erbarmungen auf uns und auf Dein ganzes Volk, das Dein reiches Erbarmen erwartet.

Lautes Gebet: Denn Du bist ein barmherziger und menschenfreundlicher Gott und zu Dir senden wir Preis empor, zum Vater, zum Sohne und zum Heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor: Amen.

*(Wird das hl. Meßopfer für die Verstorbenen dargebracht, so spricht der Diakon folgende Ektenie:)*²⁷ Herr, erbarme Dich unser nach Deiner großen Barmherzigkeit; wir bitten Dich, erhöre uns und erbarme Dich.

Der Chor: Herr, erbarme Dich. * (Dreimal und so nach jeder Bitte.)*

S. 234 Noch lasset uns beten für die Seelenruhe der entschlafenen Knechte Gottes N. N., auf daß ihnen alle ihre vorsätzlichen und unvorsätzlichen Sünden vergeben werden.

Daß Gott der Herr ihre Seelen dahin versetze, wo die Gerechten ruhen.

Die Gnade Gottes, das Himmelreich und die Vergebung ihrer Sünden lasset uns von Christus, dem unsterblichen Könige, und unserm Gotte erlehen.

Der Chor: Herr, gewähre!

Der Diakon: Lasset uns den Herrn bitten!

Der Chor: Herr, erbarme Dich!

Während dieser Ektenie betet der Priester leise: O Gott der Geister und alles Fleisches, der Du Dir den Tod unterworfen, dem Teufel alle Macht genommen und Deiner Welt das Leben gegeben hast, bringe selbst, o Herr, die Seelen Deiner entschlafenen Knechte N. N. zur Ruhe in dem Orte des Lichtes, in dem Orte der Wonne, in dem Orte der Ruhe, von wo hinweg ist jeder Schmerz, jede Betrübniß und Weheklage. Vergib ihnen als der gute und huldvolle Gott jede Sünde, die sie in Wort und Werk oder im Gemüte getan, weil doch kein Mensch da ist, der gelebt und nicht gesündigt hätte. Du, der Einzige, bist allein ohne Sünde; Deine Gerechtigkeit währet für und für, und Dein Wort ist Wahrheit.

²⁷Das Eingeklammerte nach Rajewsky; im griechischen Texte nicht aufgeführt.

Laut: Denn Du bist die Auferstehung und das Leben und die Ruhe Deiner entschlafenen Knechte N. N., Christus unser Gott, und zu Dir samt Deinem anfangslosen Vater und dem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste senden wir Preis und Lob empor, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor: Amen.

2. Entlassung der Katechumenen. *Der Diakon:* Katechumenen, betet zum Herrn!

*S. 235 * Der Chor: Herr, erbarme Dich!* (Nach jeder Bitte.)* Wir Gläubigen wollen für die Katechumenen bitten.

Daß der Herr sich ihrer erbarme.

Daß er sie durch das Wort der Wahrheit unterrichte.

Daß er ihnen das Evangelium der Gerechtigkeit offenbare.

Daß er sie mit seiner heiligen, katholischen und apostolischen Kirche vereinige.

Rette, bemitleide, unterstütze und bewahre uns, o Gott, durch Deine Gnade.

Katechumenen, beugt eure Häupter vor dem Herrn!

Der Chor: Vor Dir, o Herr.

Gebet für die Katechumenen, vom Priester vor Ausbreitung des Eileton vor der heiligen Opferhandlung leise gesprochen: Herr, unser Gott, der Du in der Höhe wohnst und auf das Niedrige blickst, der Du dem Menschengeschlechte das Heil, Deinen eingeborenen Sohn und Gott, unsern Herrn Jesus Christus gesandt hast, siehe herab auf Deine Knechte, die Katechumenen, die ihre Nacken vor Dir gebeugt haben. Würdige sie zur rechten Zeit des Bades der Wiedergeburt, der Vergebung ihrer Sünden und des Anziehens der Unverweslichkeit. Vereinige sie mit Deiner heiligen, katholischen und apostolischen Kirche und zähle sie Deiner auserwählten Herde bei.

Lautes Gebet: Damit auch sie mit uns Deinen allverehrten und erhabenen Namen preisen, den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor: Amen.

Der Priester breitet das Eileton aus.

Der Diakon: Katechumenen, entfernt euch insgesamt! Katechumenen, entfernt euch! Katechumenen, entfernt euch insgesamt! Daß keiner der Katechumenen (dableibe).

C. Die Messe der Gläubigen.

I. Großer Eingang.

1. Gebete für die Gläubigen. S. 236 * Der Diakon:* Gläubige, lasset uns nochmals und abermals insgesamt den Herrn bitten.

Der Chor: Herr, erbarme Dich.

Unterstütze, rette, bemitleide und bewahre uns, o Herr, durch Deine Gnade.

Der Chor: Herr, erbarme Dich.

Der Diakon: Weisheit.

Erstes Gebet für die Gläubigen, nach Ausbreitung des Eileton leise (gesprochen): Wir danken Dir, Herr Gott der Kräfte, daß Du uns gewürdiget hast, auch jetzt vor Deinem heiligen Altare zu stehen und uns vor Deiner Barmherzigkeit für unsere Sünden und die Unwissenheit des Volkes niederzuwerfen. Nimm, o Gott, unsere Bitte auf und mache uns würdig, Dir Gebete, Fürbitten und unblutige Opfer für Dein ganzes Volk darzubringen. Befähige uns, die Du in diesen Deinen Dienst eingesetzt hast, daß wir durch die Kraft Deines Heiligen Geistes ohne Schuld und Ärgernis mit dem reinen Zeugnisse unseres Gewissens Dich zu jeder Zeit und an jedem Orte anrufen, daß Du uns anhörst und nach der Menge Deiner Güte uns gnädig seiest.

Lautes Gebet: Denn Dir gebührt aller Ruhm, Ehre und Anbetung, dem Vater, dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor: Amen.

S. 237 * Der Diakon:* Nochmals und abermals lasset uns in Frieden den Herrn bitten.

Der Chor: Herr, erbarme Dich.

Um den Frieden von oben und um das Heil unserer Seelen: lasset uns den Herrn bitten²⁸. Um den Frieden der ganzen Welt, um die Wohlfahrt der heiligen Kirchen Gottes und um die Vereinigung aller: lasset uns den Herrn bitten. Für dieses heilige Gotteshaus und für alle, welche dasselbe mit Glauben, Andacht und Gottesfurcht betreten: lasset uns den Herrn bitten. Daß wir von jeder Trübsal, Zorn und Not befreit werden: lasset uns den Herrn bitten.

Unterstütze, rette, bemitleide, bewahre uns, o Gott, durch Deine Gnade.

Der Chor: Herr, erbarme Dich.

Der Diakon: Weisheit!

²⁸Diese und die folgenden drei Bitten nach Daniel.

Dann geht er zum Priester:

Zweites Gebet für die Gläubigen, leise gesprochen: Wieder und oftmals werfen wir uns vor Dir nieder und bitten Dich, Gütiger und Menschenfreundlicher, daß Du unsere Bitte berücksichtigen, unsere Seelen und Leiber von jeder Befleckung des Fleisches und Geistes reinigen und uns verleihen mögest, ohne Schuld und Verdammung vor Deinem heiligen Altare zu stehen. Verleihe, Gott, auch jenen, die mit uns beten, Wachstum an Leben, Glauben und geistiger Erkenntnis. Gib ihnen, die Dir jederzeit mit Furcht und Liebe dienen, ohne Schuld und Verdammung an Deinen heiligen Geheimnissen Teil zu nehmen und Deines himmlischen Reiches gewürdigt zu werden.

Lautes Gebet: Damit wir von Deiner Stärke jederzeit bewahrt werden und zu Dir Preis emporsenden, zum Vater, zum [S. 238](#) Sohne und zum Heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor: Amen.

2. Der Cherubshymnus und Eingang. *Nach dem lauten Gebete singen die Sänger den Cherubshymnus:* Wir stellen die Cherubim mystisch vor und singen der lebendigmachenden Dreieinigkeit den dreimal heiligen Hymnus: wir wollen alle Sorge des Lebens ablegen als solche, die den König des All erwarten, der unsichtbar von der Leibwache der himmlischen Scharen begleitet wird. Alleluja, Alleluja, Alleluja.

Gebet, das der Priester leise spricht, während der Cherubshymnus gesungen wird: Keiner der von fleischlichen Begierden und Lüsten Gefesselten ist würdig, Dir zu nahen oder Dir zu dienen, König der Herrlichkeit; denn Dir zu dienen ist etwas Großes und Furchtbares selbst für die himmlischen Kräfte. Aber gleichwohl bist Du wegen Deiner unaussprechlichen und unermesslichen Menschenliebe, ohne Wechsel und Veränderung, Mensch geworden, hast das Amt eines Hohenpriesters verwaltet und als Gebieter des All uns die heilige Feier dieses liturgischen und unblutigen Opfers übergeben. Denn Du allein, Herr unser Gott, gebietest über alles, was im Himmel und auf Erden ist, Du fährst auf dem Throne der Cherubim einher, Du bist der Herr der Seraphim, der König Israels, der allein Heilige und im Heiligtume Ruhende. Deshalb bitte ich Dich, den allein Guten und Huldgeneigten, siehe auf mich, Deinen sündigen und unnützen Knecht, reinige meine Seele und mein Herz von bösem Gewissen und befähige mich durch die Kraft Deines Heiligen Geistes, mit der Gnade des Priestertums bekleidet, an diesem Deinem heiligen Tische zu stehen und Deinen heiligen und unbefleckten Leib und Dein kostbares Blut zu konsekrieren. Mit gebeugtem Nacken flehe und bete ich zu Dir, wende Dein Angesicht nicht von mir und stoße mich nicht weg von Deinen Kindern, sondern [S. 239](#) gestatte, daß Dir diese Gaben von mir, Deinem sündigen und unwürdigen Knechte, dargebracht werden. Denn Du bist der Opfernde und der Geopferte, der Empfangende und der Austeilende, Christus unser Gott,

und zu Dir senden wir Preis empor und zu Deinem anfangslosen Vater und zu Deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Wenn dieses Gebet beendet ist, sprechen auch sie (Priester und Diakon) den Cherubshymnus.

Dann nimmt der Priester das Rauchfaß²⁹ und beräuchert den heiligen Tisch ringsherum, das ganze Heiligtum und schließlich auch die Bilder des Herrn und das ganze Volk, indem er etwas über die Altartüren hinausgeht. Er spricht für sich den fünfzigsten Psalm [hebr. 51. Ps.] und Bußgesänge, so viel er will.

Priester und Diakon gehen zum Rüstische, indem der Diakon vorangeht; er selbst aber (der Diakon) beräuchert das Heilige, indem er für sich betet: Gott, sei mir Sünder gnädig.

Er spricht zum Priester: Hebe auf, Herr!

Und der Priester hebt den Äer (Decke) auf und legt ihn auf die linke Schulter (des Diakons), indem er spricht: Erhebet eure Hände zum Heiligtume und preiset den Herrn.

Dann nimmt er den heiligen Diskus und stellt ihn auf das Haupt des Diakons; mit aller Aufmerksamkeit und Ehrerbietung hält der Diakon zugleich mit einem Finger das Rauchfaß. Der Priester selbst nimmt den heiligen Kelch in seine Hände und sie gehen unter Vorantritt von S. 240 Leuchterträgern durch die nördliche Türe, gehen im ganzen Tempel herum und sprechen und beten für sich³⁰: Gott der Herr gedenke unser aller in seinem Reiche, immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Wenn der Diakon zu den heiligen Türen eingetreten ist, stellt er sich zur Rechten; will der Priester eintreten, so spricht der Diakon zu ihm: Gott der Herr gedenke Deines Priestertums in seinem Reiche.

Und der Priester spricht zu ihm: Gott der Herr, gedenke Deines heiligen Dienstes in seinem Reiche, immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Priester stellt den hl. Kelch auf den heiligen Tisch, nimmt den hl. Diskus vom Haupte des Diakons und stellt auch ihn auf den heiligen Tisch, indem er spricht: Der angesehene Joseph nahm Deinen unbefleckten Leib vom Kreuze ab und wickelte ihn in reine Leinwand, bedeckte ihn mit Wohlgerüchen und legte ihn in ein neues Grab. Da warst Du, o Christus,

²⁹Die Räucherung schreibt der Text bei Daniel dem Diakon zu.

³⁰Nach Rajewsky beten sie: Gott der Herr gedenke des gottesfürchtigen und christusliebenden Volkes in seinem Reiche. Gott der Herr gedenke der Stifter und Wohltäter dieses hl. Gotteshauses in seinem Reiche. Gott der Herr gedenke des gottesfürchtigsten, gottgeschützten und großen Monarchen, unsers Kaisers N. in seinem Reiche. Gott der Herr gedenke der heiligsten dirigierenden Synode in seinem Reiche. Der Schluß jeder Bitte: immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Nach Goar werfen sich die Gläubigen auf die Knie nieder und sprechen zum Priester: Herr, gedenke meiner in deinem Reiche. Der Priester: Gott der Herr gedenke Euer insgesamt in seinem Reiche.

mit dem Leibe im Grabe, als Gott mit der Seele im Totenreich, mit dem Räuber im Paradiese und bist mit dem Vater und dem Heiligen Geiste auf dem Throne: denn Du erfüllst alles, Unbegrenzter! O Christus, Dein Grab, die Quelle unserer Auferstehung, erschien wahrhaft lebenbringend, schöner als das Paradies und glänzender als jeder königliche Prunksaal.

S. 241 * Dann nimmt er die Decken vom heiligen Diskus und vom heiligen Kelche und legt sie auf eine Seite des heiligen Tisches; dann nimmt er den Aër von den Schultern des Diakons, beräuchert ihn und bedeckt mit demselben das Heilige, indem er spricht:* Der angesehene Joseph nahm Deinen heiligen Leib vom Kreuze ab, wickelte ihn in reine Leinwand und legte ihn in ein neues Grab,

Dann nimmt er das Rauchfaß aus den Händen des Diakons, beräuchert das Heilige dreimal und spricht: Dann werden sie Farren auf Deinem Altare opfern³¹.

II. Große Ektenie und Opfergebet.

Große Ektenie und Opfergebet. *Der Priester gibt das Rauchfaß zurück, läßt das Phelonium herabfallen und spricht zum Diakon, das Haupt neigend:* Gedenke meiner, Bruder und Mitdiener!

Und der Diakon sagt zu ihm: Gott der Herr gedenke Deines Priestertums in seinem Reiche.

Dann neigt auch der Diakon sein Haupt, hält zugleich das Orarion mit drei Fingern der rechten Hand und sagt zu dem Priester: Bete für mich, heiliger Herr!

Und der Priester spricht: Der Heilige Geist wird auf Dich herabkommen und die Kraft des Allerhöchsten wird Dich überschatten.

Und der Diakon: Der Heilige Geist wird mit uns opfern alle Tage unseres Lebens.

Und wieder sagt derselbe: Gedenke meiner, heiliger Herr.

S. 242 * Und der Priester:* Der Herr gedenke Deiner in seinem Reiche, immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Nachdem der Diakon Amen gesagt und die Rechte des Priesters geküßt hat, geht er hinaus, stellt sich an seinen gewöhnlichen Ort und spricht:* Lasset uns unsere Bitte zum Herrn vollenden³².*

Der Chor: Herr, erbarme Dich.* (Bei jeder Bitte.)*

Für die vorgelegten kostbaren Gaben: lasset uns den Herrn bitten.

³¹Nun werden die hl. Türen geschlossen und der Vorhang zugezogen.

³²Der Anfang bei den Gebeten für die Gläubigen.

Für dieses heilige Haus und für diejenigen, welche es mit Glauben, Ehrfurcht und Gottesfurcht betreten: lasset uns den Herrn bitten.

Daß wir von jeder Trübsal, Zorn und Not befreit werden: lasset uns den Herrn bitten.

Unterstütze, rette, bemitleide und bewahre uns, o Gott, durch Deine Gnade.

Daß wir den ganzen Tag vollkommen, heilig, friedlich und sündelos zubringen: lasset uns den Herrn bitten.

Der Chor: Gewähre es, o Herr.

Den Engel des Friedens, den treuen Führer, den Wächter unserer Seelen und Leiber: lasset uns vom Herrn erbitten.

Verzeihung und Nachlassung unserer Sünden und Fehlritte: lasset uns vom Herrn erbitten.

Was für unsere Seelen schön und nützlich ist und den Frieden der Welt: lasset uns vom Herrn erbitten.

Daß wir die übrige Zeit unseres Lebens in Frieden und Buße vollenden: lasset uns vom Herrn erbitten.

Ein christliches, schmerzloses, rühmliches und friedliches Ende unseres Lebens und eine gute Rechtfertigung vor dem furchtbaren Richterstuhle: lasset uns vom Herrn erbitten.

Eingedenk unserer allheiligen, unbefleckten, übergepriesenen und glorreichen Frau, der Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria und aller [S. 243](#) Heiligen wollen wir gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus, unserm Gotte, empfehlen.

Der Chor: Dir, o Herr.

Opfergebet, nach Niederlegung der göttlichen Gaben auf den heiligen Tisch (während der Ektenie) leise gesprochen: Herr, allmächtiger Gott, der Du allein heilig bist und von jenen, die Dich von ganzem Herzen anrufen, ein Opfer des Lobes annimmst, nimm die Bitte von uns Sündern auf und führe uns zu Deinem heiligen Altare. Befähige uns, Dir für unsere Sünden und die Unwissenheit des Volkes Gaben und geistige Opfer darzubringen. Würdige uns, vor Dir die Gnade zu finden, daß unsere Opfer Dir wohlgefällig werden, und daß der gütige Geist Deiner Gnade auf uns, auf die vor uns liegenden Gaben und auf Dein ganzes Volk niedersteigen möge.

Der Priester spricht laut: Durch die Erbarmungen Deines eingeborenen Sohnes, mit welchem Du gepriesen bist samt Deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor: Amen.

III. Der Friedenskuß.

Der Friedenskuß. *Der Priester:* Friede allen!

Der Diakon: Lasset uns einander küssen, damit wir in Eintracht bekennen³³.

Der Chor: Den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, die wesensgleiche und unteilbare Dreieinigkeit.

Der Priester verneigt sich dreimal, küßt das Heilige, so wie es verhüllt ist, und spricht leise: Ich will Dich lieben, Herr, meine Stärke; der Herr ist meine Feste und meine Zuflucht.* (Dreimal.)*

S. 244 * Zugleich verneigt sich mit ihm der Diakon an dem Orte, wo er steht, und küßt sein Orarion an der Stelle, wo das Zeichen des Kreuzes ist³⁴.*

V. Das Symbolum.

Das Symbolum. ³⁵ * Hierauf ruft der Diakon:* Die Türen, die Türen; in Weisheit lasset uns aufmerken.

Das Volk betet: Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und an* einen* Herrn Jesus Christus, den eingeborenen Sohn Gottes, der vom Vater gezeugt ist vor allen Zeiten; Licht vom Lichte, wahrer Gott von wahren Gotte, gezeugt, nicht erschaffen,* eines* Wesens mit dem Vater, durch den alles erschaffen worden ist; der wegen uns Menschen und wegen unseres Heiles vom Himmel herabgekommen ist, Fleisch geworden ist vom Heiligen Geiste und der Jungfrau Maria, und Mensch geworden ist; der für uns gekreuzigt worden ist unter Pontius Pilatus, gelitten hat und begraben wurde. Der am dritten Tage nach der Schrift aufstanden ist. Der aufgefahren ist in den Himmel und sitzt zur Rechten des Vaters. Der wiederkommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Toten; dessen Reiches kein Ende sein wird. Und an den Heiligen Geist, den Herrn, den Lebendigmacher, der vom Vater ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der durch die Propheten geredet hat. Und an* eine* heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne* eine* Taufe zur Nachlassung der Sünden, S. 245 erwarte die Auferstehung der Toten und das Leben der künftigen Welt. Amen.

³³Zuerst eingeführt mit Rücksicht auf die Mahnung des Herrn, sich vor dem Opfer zu versöhnen.

³⁴Der Priester küßt Diskus, Kelch und Rand des Altares; sind mehrere Priester und Diakonen da, so küssen sie einander an der Schulter. Der eine sagt: Christus ist mitten unter uns; der andere: Er ist es und bleibt es.

³⁵Der Vorhang wird von den hl. Türen weggezogen. Der Priester bewegt den Aër über die Gaben und betet mit dem Volk das Symbolum.

V. Präfation und Trisagion.

Präfation und Trisagion. *Dann spricht der Diakon:* Lasset uns schön stehen, lasset uns mit Furcht stehen; lasset uns aufmerken, das heilige Opfer in Frieden darzubringen.

Der Chor: Das Öl des Friedens, das Opfer des Lobes.

Und der Priester nimmt den Aër vom Heiligen und stellt ihn an einen Ort; der Diakon aber verneigt sich und geht in den heiligen Altarraum. Dort nimmt er den Fächer und fächelt ehrerbietig das Heilige.

Der Priester wendet sich zum Volke und ruft laut: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes des Vaters und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

Und er segnet das Volk:

Der Chor: Und mit Deinem Geiste.

Der Priester: Empor die Herzen.* (Zugleich mit der Hand zeigend.)*

Der Chor: Wir haben sie beim Herrn.

Der Priester: Lasset uns dem Herrn Dank sagen. Es ist billig und gerecht, anzubeten den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, die wesensgleiche und unteilbare Dreieinigkeit.

Der Priester betet leise, nach Osten gewendet: Billig und gerecht ist es, Dich zu besingen, Dich zu preisen, Dich zu loben, Dir zu danken und Dich an jedem Orte Deiner Herrlichkeit anzubeten. Denn Du bist der unaussprechliche, unergründliche, unsichtbare, unbegreifliche, ewige und unveränderliche Gott; Du und [S. 246](#) Dein eingeborener Sohn und Dein Heiliger Geist. Du hast uns aus dem Nichtsein ins Dasein gerufen und nach dem Falle wieder aufgerichtet. Du hast uns nicht verlassen, sondern tust alles, bis Du uns in den Himmel gebracht und Dein zukünftiges Reich uns verliehen hast. Wir danken Dir und Deinem eingeborenen Sohne und Deinem Heiligen Geiste für dieses alles, für alle uns bekannten und unbekanntes, offenkundigen und verborgenen Wohltaten, welche uns erwiesen worden sind. Wir danken Dir auch für diesen Opferdienst, den Du aus unsern Händen annehmen willst, obgleich Zehntausende von Erzengeln und Myriaden von Engeln, die Cherubim und die sechsflügeligen, vieläugigen, schwebenden und fliegenden Seraphim bei Dir stehen.

Lautes Gebet: Diese singen, schreien, rufen und sprechen den Siegeshymnus.

Der Chor: Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heerscharen. Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit; Hosanna in der Höhe. Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn; Hosanna in der Höhe.

VI. Konsekration.

1. Die Einsetzungsworte. *Hier nimmt der Diakon den Asteriskus vom heiligen Diskus, macht das Kreuzeszeichen über ihn, küßt ihn und stellt ihn beiseite.*

Der Priester aber betet leise: Mit diesen seligen Kräften rufen und sprechen auch wir, menschenfreundlicher Herr: Heilig bist Du, ja allheilig, Du und Dein eingeborener Sohn und Dein Heiliger Geist. Heilig bist Du, ja allheilig, und prächtig ist Deine Herrlichkeit. So sehr hast Du Deine Welt geliebt, daß Du Deinen eingeborenen Sohn dahingabst, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern das ewige Leben habe. Dieser kam, und als er die ganze Heilsordnung erfüllt hatte, nahm er in der Nacht, da er überliefert wurde oder vielmehr sich selbst für [S. 247](#) das Heil der Welt überlieferte, das Brot in seine heiligen, unbefleckten und reinen Hände, dankte, segnete, heiligte, brach und gab es seinen heiligen Jüngern und Aposteln, indem er sprach:

Lautes Gebet: Nehmet hin und esset! Dies ist mein Leib, der für euch gebrochen wird zur Vergebung der Sünden.

Der Chor: Amen.

Wenn dies gesprochen wird, zeigt der Diakon dem Priester den heiligen Diskus, indem er sein Orarion mit drei Fingern seiner rechten Hand hält. Ebenso zeigt er ihm den heiligen Kelch, wenn er sagt: Trinket alle daraus.

Dann spricht der Priester leise: Ebenso nahm er nach dem Mahle auch den Kelch, indem er sprach:

Lautes Gebet: Trinket alle daraus. Dies ist mein Blut, das Blut des neuen Bundes, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Der Chor: Amen.

2. Anamnese. *Der Priester betet leise:* Eingedenk also dieses heilsamen Gebotes und alles dessen, was für uns geschehen ist, des Kreuzes, des Begräbnisses, der nach drei Tagen erfolgten Auferstehung, der Himmelfahrt, des Sitzens zur Rechten des Vaters und der zweiten glorreichen Ankunft,

Lautes Gebet: bringen wir Dir das Deinige von dem Deinigen in allem und wegen allem dar.

Der Chor: Wir besingen Dich, wir preisen Dich, wir danken Dir, Herr, und wir bitten Dich, unser Gott.

3. Epiklese. *Der Priester neigt das Haupt und betet leise:* [S. 248](#) Nochmals bringen wir Dir diesen vernünftigen und unblutigen Dienst dar und rufen, beten und flehen zu Dir: sende

Deinen Heiligen Geist auf uns und auf die vorliegenden Gaben herab.

Der Diakon legt den Fächer weg und nähert sich dem Priester; beide verneigen sich dreimal vor dem heiligen Tische:

Dann neigt der Diakon das Haupt, zeigt mit seinem Orarion auf das heilige Brot und spricht leise: Segne, Herr, das heilige Brot!

Der Priester richtet sich auf, bekreuzt dreimal die heiligen Gaben und spricht: Und mache dieses Brot zum kostbaren Leibe Deines Christus.

Der Diakon: Amen.

Und wieder zeigt derselbe mit dem Orarion auf den Kelch: Segne, Herr, den heiligen Kelch!

Und der Priester segnet ihn, indem er spricht: Und was in diesem Kelche ist, zu dem kostbaren Blute Deines Christus.

Der Diakon: Amen.

Und wieder zeigt der Diakon mit seinem Orarion auf beide heilige Gestalten und spricht: Segne, Herr, beide!

Und der Priester segnet beide heilige Gestalten und spricht: Sie umwandelnd durch Deinen Heiligen Geist.

Der Diakon: Amen, Amen, Amen.

VII. Fürbitten.

Fürbitten. *Der Diakon verneigt vor dem Priester das Haupt und spricht: S. 249 Gedenke, heiliger Herr, meiner, des Sünders!*

Dann stellt er sich an seinen vorigen Platz, nimmt den Fächer und fächelt, wie zuvor, die heiligen Gestalten.

Der Priester aber betet leise: Damit sie denjenigen, die sie empfangen, zur Nüchternheit der Seele, zur Vergebung der Sünden, zur Gemeinschaft des Heiligen Geistes, zur Fülle des Himmelreiches, zum Vertrauen auf Dich und nicht zum Gerichte und zur Verdammnis gereichen mögen. Noch bringen wir dieses vernünftige Opfer für diejenigen dar, die im Glauben zur Ruhe gelangt sind, für die Vorväter, Väter, Patriarchen, Apostel, Prediger, Evangelisten, Märtyrer, Bekenner, Jungfrauen und für jeden Geist, der im Glauben vollendet wurde.

Dann beräuchert er den heiligen Tisch und spricht vor demselben laut: Vorzugsweise für unsere allheilige, unbefleckte, übergepriesene und glorreiche Frau, die Gottesgebärerin und immerwährende Jungfrau Maria.

Und er gibt das Rauchfaß dem Diakon, der den heiligen Tisch im Kreise beräuchert und dann die Diptychen der Verstorbenen erwähnt; auch für sich gedenkt er nach Belieben Lebender und Verstorbener.

Der Chor: (Hirmos des 6. Gesanges. Unbeholfen ist jede Zunge, zu preisen nach Würdigkeit, Verwirrt der Verstand und nicht befähigt, Dich zu preisen, Gottesgebälerin! Als Gütige nimm unsere Versicherung an. Denn Du kennst auch das innere Verlangen von uns. Denn Du bist der Christen Vorsteherin, Dich erheben wir.)

Der Priester aber betet leise: Für den heiligen Propheten, Vorläufer und Täufer Johannes, die heiligen, glorreichen und allberühmten S. 250 Apostel, den heiligen N., dessen Gedächtnis wir feiern, und alle Deine Heiligen. Um ihrer Fürbitten willen siehe in Gnaden auf uns, o Gott, und gedenke aller, die in der Hoffnung der Auferstehung des ewigen Lebens vor uns entschlafen sind.

Hier gedenkt der Priester mit Namen beliebiger Verstorbenen: Gib ihnen Ruhe, unser Gott, wo das Licht Deines Angesichtes leuchtet. Noch rufen wir Dich an: Gedenke, Herr, des ganzen rechtgläubigen Episkopates, derjenigen, die das Wort der Wahrheit recht verwalten, der ganzen Priesterschaft, des Diakonates in Christus und des ganzen geistlichen Standes. Noch bringen wir dieses vernünftige Opfer dar für die ganze Welt, für die heilige, katholische und apostolische Kirche, für jene, die ein reines und rechtschaffenes Leben führen, für unsere treugläubigen und christusliebenden Kaiser, für ihren ganzen Hof und für das Heer. Gib ihnen, Herr, eine friedliche Regierung, damit auch wir unter dem Schutze ihres Friedens ein ruhiges und stilles Leben führen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Lautes Gebet: Vorzüglich gedenke unseres Erzbischofes N., erhalte ihn Deinen heiligen Kirchen in Frieden, Sicherheit, Ehre, Gesundheit, bei langem Leben und in der rechten Verwaltung des Wortes Deiner Wahrheit.

Der Diakon stellt sich an die Türe und spricht: Des Patriarchen, Metropoliten oder Bischofes N. (wer er etwa ist), für den ehrwürdigsten Priester, der diese heiligen Gaben darbringt, und für das Heil unserer gottesfürchtigsten und gottgeschützten Kaiser.

Dann erwähnt derselbe die Diptychen der Lebenden.

Der Priester betet dazu: Gedenke, o Herr, der Stadt oder des Klosters, in dem wir wohnen, jeder Stadt und jeden Landes und seiner rechtgläubigen Bewohner.

Gedenke, o Herr, der Schiffahrenden und S. 251 Reisenden, der Kranken, Leidenden und Gefangenen und ihres Heiles.

Gedenke, o Herr, derjenigen, die in Deinen heiligen Kirchen Früchte bringen und gute Werke verrichten und der Armen gedenken, und sende auf alle Dein Erbarmen herab.

Lautes Gebet: Und gib uns mit* einem* Munde und mit* einem* Herzen Deinen allverehrten und erhabenen Namen zu verherrlichen, den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor: Amen.

Der Priester wendet sich gegen das Volk und, dasselbe segnend, spricht er: Und die Erbarmungen des großen Gottes und unseres Heilandes Jesus Christus seien mit euch allen!

Der Chor: Und mit Deinem Geiste.

VIII. Gebete vor der heiligen Kommunion.

1. Pater noster. *Der Diakon erhält vom Priester einen Wink, geht hinaus, stellt sich an seinen gewöhnlichen Ort und spricht:* Lasset uns nochmals und abermals im Frieden den Herrn bitten.

Für die dargebrachten und geheiligten kostbaren Gaben: lasset uns den Herrn bitten.

Daß unser menschenfreundlicher Gott sie auf seinen heiligen, überhimmlischen und geistigen Altar zum geistigen Wohlgeruche aufnehme und uns dafür die göttliche Gnade und Gabe des Heiligen Geistes niedersende: lasset uns den Herrn bitten.

Daß wir von jeder Trübsal, Zorn, Gefahr und Not befreit werden: lasset uns den Herrn bitten.

Unterstütze, bemitleide, bewahre uns, o Gott, durch Deine Gnade.

Daß wir den ganzen Tag vollkommen, heilig, [S. 252](#) friedlich und sündelos zubringen: lasset uns vom Herrn erbitten.

Den Engel des Friedens, den treuen Führer, den Beschützer unserer Seelen und Leiber: lasset uns vom Herrn erbitten.

Vergebung und Nachlassung unserer Sünden und Fehltritte: lasset uns vom Herrn erbitten.

Was schön und nützlich ist für unsere Seelen und Frieden für die Welt: lasset uns vom Herrn erbitten.

Daß wir die übrige Zeit unseres Lebens in Frieden und Buße zubringen: lasset uns vom Herrn erbitten.

Ein christliches, schmerzloses, rühmliches und friedliches Ende unseres Lebens und eine gute Rechtfertigung vor dem furchtbaren Richterstuhle: lasset uns vom Herrn erbitten.

Um Einheit des Glaubens und um die Gemeinschaft des Heiligen Geistes bittend, wollen wir gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus unserm Gotte empfehlen.

Der Priester betet: Dir übergeben wir unser ganzes Leben und Hoffen, menschenfreundlicher Herr, und wir rufen, beten und flehen zu Dir: würdige uns, die himmlischen und furchtbaren Geheimnisse dieses heiligen und geistigen Tisches mit reinem Gewissen, zur Nachlassung der Sünden, zur Vergebung der Fehltritte, zur Gemeinschaft des Heiligen Geistes, zur Erbschaft des Himmelreiches, zum Vertrauen auf Dich und nicht zum Gerichte und zur Verdammung zu empfangen.

Lautes Gebet: Und würdige uns, Herr, mit Vertrauen und ohne Schuld es zu wagen, Dich, unsern himmlischen Vater anzurufen und zu sprechen:

Das Volk: Vater unser, der Du bist in dem Himmel. Geheiligt werde Dein Name. Z komme uns Dein Reich. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Gib uns heute unser tägliches Brot. Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel.

S. 253 * Der Priester spricht laut:* Denn Dein ist das Reich und die Macht und die Herrlichkeit, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor: Amen.

2. Inklinationsgebet. *Der Priester:* Friede allen.

Der Chor: Und Deinem Geiste.

Der Diakon: Neiget eure Häupter vor dem Herrn.

Der Priester betet: Wir danken Dir, unsichtbarer König, daß Du durch Deine unermessliche Macht das All erschaffen und durch die Menge Deiner Erbarmungen alles aus dem Nichtsein ins Dasein gerufen hast. Siehe selbst, o Herr, vom Himmel herab auf jene, die vor Dir die Häupter geneigt haben; denn sie neigten dieselben nicht vor Fleisch und Blut, sondern vor Dir, dem furchtbaren Gotte. Du also, Herr, ebne all unsere Anliegen nach dem Bedürfnisse eines jeden, schiffe mit den Schiffahrenden, reise mit den Reisenden und heile die Kranken, Arzt der Seelen und Leiber.

Lautes Gebet: Durch die Gnade, Barmherzigkeit und Menschenliebe Deines eingeborenen Sohnes, mit welchem Du gepriesen bist samt Deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor: Amen.

3. Elevation. *Der Priester betet leise:* Erhöre uns, Herr Jesus Christus, unser Gott, von Deiner heiligen Wohnung und vom Throne der Herrlichkeit Deines Reiches aus und komme, uns zu heiligen, der Du oben beim Vater sitzt und hier unsichtbar [S. 254](#) unter uns bist. Würdige Dich, Deinen unbefleckten Leib und Dein kostbares Blut mit Deiner mächtigen Hand uns und durch uns dem ganzen Volke mitzuteilen.

Dann verneigt sich der Priester und ebenso der Diakon auf seinem Standorte, indem sie dreimal leise sprechen: Gott sei mir Sünder gnädig!

Hierbei umgürtet der Diakon auch sein Orarion in Kreuzesgestalt; wenn er sieht, daß der Priester die Hände ausstreckt und das heilige Brot berührt, um die heilige Erhebung vorzunehmen, ruft er laut: Lasset uns aufmerken!

Und der Priester hebt das Heilige in die Höhe und ruft laut: Das Heilige den Heiligen! Einer ist heilig,* ein* Herr Jesus Christus in der Herrlichkeit des Vaters.

4. Die Brotbrechung. *Der Chor beginnt das Koinotikon; erster Ton:* Es erschien die Gnade Gottes, heilsam allen Menschen. Alleluja.

Der Diakon geht in den heiligen Altarraum, stellt sich zur Rechten des Priesters, der das heilige Brot berührt, und spricht: Teile, Herr, das heilige Brot.

Der Priester teilt es mit Vorsicht und Ehrfurcht in vier Teile und spricht: Geteilt und gebrochen wird das Lamm Gottes, der Sohn des Vaters, der gebrochen und nicht geteilt, stets genossen und nie aufgezehrt wird, sondern die Empfänger heiligt.

Und er legt sie in Kreuzesform auf den heiligen Diskus also:

ΙΣ ΝΙ ΚΑ ΧΣ

[S. 255](#) * Und der Diakon zeigt mit dem Orarion auf den heiligen Kelch und spricht:* Fülle, Herr, den heiligen Kelch.

Der Priester nimmt den oben liegenden Teil, der offen den Namen ΙΣ trägt, macht mit ihm ein Kreuz über den heiligen Kelch und spricht:* * Die Fülle des Kelches des Glaubens, des Heiligen Geistes. Und so legt er es in den heiligen Kelch.

Der Diakon: Amen.

Derselbe nimmt die Wärme (warmes Wasser) und spricht zum Priester: Segne, Herr, die Wärme.

Der Priester segnet sie, indem er spricht: Gesegnet sei die Wärme Deiner Heiligen, immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Der Diakon aber gießt von dem Wasser in Kreuzesform das Ausreichende in den Kelch, während der Priester spricht: Die Wärme des Glaubens, voll des Heiligen Geistes.

Dann stellt er das warme Wasser weg und stellt sich etwas entfernt von demselben hin.

IX. Kommunion.

1. Kommunion des Klerus. *Der Priester neigt das Haupt tief und betet mit den Worten: Herr, ich glaube und bekenne, daß Du der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes bist, der in die Welt gekommen ist, um die Sünder, deren erster ich bin, zu retten. Ich glaube, daß gerade dieses Dein unbefleckter Leib und gerade dieses Dein kostbares Blut sei. Ich bitte Dich, erbarme Dich meiner und vergib mir meine Sünden, die ich freiwillig und unfreiwillig, in Wort und Tat, wissentlich und unwissentlich, begangen habe. Würdige mich, nicht zum Gerichte, sondern zur S. 256 Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben an Deinen unbefleckten Geheimnissen teilzunehmen.*

Sohn Gottes! Nimm mich heute als Gast Deines geheimnisvollen Mahles an; denn ich will das Geheimnis nicht Deinen Feinden verraten, noch Dir einen Kuß geben wie Judas, sondern wie der Räuber bekenne ich vor Dir: Gedenke meiner, o Herr, in Deinem Reiche.

Zuletzt betet er: Der Genuß Deiner heiligen Geheimnisse gereiche mir, Herr, nicht zum Gerichte und zur Verdammung, sondern zur Heilung der Seele und des Leibes.

Dann nimmt er einen Teil des heiligen Brotes (das sog. Despotikon) und spricht:* Der kostbare und allheilige Leib unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesus Christus wird mir, dem Priester N., zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben mitgeteilt.*

Dann nimmt er von dem, was er in Händen hält, mit Furcht und aller Vorsicht.

Dann sagt er: Diakon, komm herbei!

Der Diakon tritt zu ihm hin, macht ehrfurchtsvoll die tiefe Verneigung und bittet um Verzeihung. Der Priester aber nimmt das heilige Brot und gibt es dem Diakon (in die Hand). Der Diakon küßt die spendende Hand und nimmt das heilige Brot, indem er spricht: Gib mir, o Herr, den kostbaren und heiligen Leib unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus.

Der Priester aber spricht: Dem heiligen Diakon N. wird der kostbare, heilige und unbefleckte Leib unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben mitgeteilt.

Der Diakon geht nun hinter den heiligen Tisch, verneigt sein Haupt, betet und kommuniziert wie der Priester. Dann richtet sich der Priester auf und nimmt nach der Entfernung der Hülle mit beiden Händen den heiligen Kelch, trinkt S. 257 dreimal daraus und wischt dann

mit der Hülle (Decke) in seinen Händen die eigenen Lippen und den heiligen Kelch ab und ruft den Diakon mit den Worten herbei: Diakon, komme herbei.

Der Diakon kommt und verbeugt sich einmal, indem er spricht: Siehe, ich nahe mich dem unsterblichen Könige.

Dann betet er: Ich glaube, Herr, und bekenne, (ganz wie oben der Priester).

Und der Priester spricht: Der Knecht Gottes, der Diakon N., empfängt das kostbare und heilige Blut unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben.

Wenn der Diakon kommuniziert hat, spricht der Priester: Dies hat Deine Lippen berührt und wird hinwegnehmen Deine Übertretungen und Deine Sünden reinigen.

Dann nimmt der Diakon den heiligen Diskus, hält ihn über den Kelch, wischt ihn mit dem heiligen Schwamm ganz rein und bedeckt mit Vorsicht und Ehrfurcht den heiligen Kelch mit der Decke. Ebenso stellt er den Asteriskus über den heiligen Diskus und legt die Decke darauf.

Dann spricht der Priester leise das Danksagungsgebet dazu: Wir danken Dir, menschenfreundlicher Herr, Wohltäter unserer Seelen, daß Du uns am heutigen Tage Deiner himmlischen und unsterblichen Geheimnisse gewürdiget hast. Lenke unseren Weg, befestige uns in Deiner Furcht, beschütze unser Leben und sichere unsere Schritte. Durch die Gebete und Fürbitten der glorreichen Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria und aller Deiner Heiligen.

2. Kommunion der Laien. *Hierauf öffnen sie die Türe des heiligen Altarraumes, der Diakon macht eine S. 258 Verbeugung, empfängt vom Priester mit Ehrerbietung den heiligen Kelch, geht zur Türe, hebt ihn in die Höhe und zeigt ihn dem Volke, indem er spricht: Mit Gottesfurcht, mit Glauben und Liebe kommet herbei!*

Der Chor: Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Gott der Herr ist auch uns erschienen.

Des Gastmahles, des mystischen, Sohn Gottes, mache mich heute teilhaftig; ich werde nicht den Feinden Dein Geheimnis verraten und Dir keinen Kuß geben wie Judas, sondern wie der Räuber bekenne ich vor Dir: Sei meiner eingedenk, o Herr, in Deinem Reiche.

(In diesem Zeitpunkte näherten sich ursprünglich die Gläubigen und kommunizierten. Das geschieht vielfach auch jetzt, wenn Kommunikanten da sind. Sie sprechen das von den Priestern Gesagte: Ich glaube und bekenne u. s. w. Aber vielfach kommunizieren sie jetzt aus Gefälligkeit nach dem Schlusse der Liturgie. Das muß recht sein.)**

Der Priester spricht zu dem Kommunikanten: Der Knecht Gottes N. empfängt den kostbaren und heiligen Leib und das Blut unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben.

(Nach der Kommunion) segnet der Priester das Volk, indem er laut dazu spricht: Rette, Herr, Dein Volk, und segne Dein Erbe.

Der Chor aber singt das Entlassungstroparion des Tages: (Als Du im Jordan getauft wurdest, Herr, erschien die Huldigung der Dreiheit: die Stimme des Erzeugers zeugte für Dich, da sie Dich den geliebten Sohn nannte, und der Geist bekräftigte in Gestalt einer Taube die Sicherheit des Wortes. O erschienenener Christus Gott, Du hast auch die Welt erleuchtet. Ehre Dir!)

S. 259 * Der Diakon und der Priester kehren zum heiligen Tische zurück; der Diakon stellt den heiligen Kelch auf denselben und spricht zum Priester:* Erhebe, Herr!

Der Priester beräuchert (den heiligen Tisch) dreimal und spricht für sich: Gott, erhebe Dich über die Himmel und Deine Ehre über die ganze Erde.

X. Letzter Eingang.

Letzter Eingang. *Dann nimmt (der Priester den heiligen Diskus) und stellt ihn auf das Haupt des Diakons; der Diakon berührt ihn mit Ehrerbietung, schaut, ohne etwas zu sagen, auswärts gegen die Türe, geht zum Rüsttische und stellt ihn dort nieder. Der Priester verneigt sich, nimmt den heiligen Kelch, wendet sich gegen die heilige Türe, sieht das Volk an und spricht leise:* Gepriesen sei unser Gott.

Dann ruft er laut: Immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Der Diakon kommt heraus, stellt sich an seinen gewöhnlichen Ort und spricht: Aufrecht! Da wir an den göttlichen, heiligen, unbefleckten, unsterblichen, himmlischen, lebendigmachenden und furchtbaren Geheimnissen Teil genommen haben, so lasset uns würdig dem Herrn danken. Unterstütze, rette, bemitleide und bewahre uns, o Gott, durch Deine Gnade. Daß wir den ganzen Tag vollkommen, heilig, friedlich und sündelos zubringen, lasset uns erbitten und gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus, unserem Gotte, empfehlen.

Lautes Gebet durch den Priester: Denn Du bist unsere Heiligung und zu Dir senden wir Preis empor, zum Vater, zum Sohne und zum Heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

S. 260 * Der Chor:* Amen.

Der Priester: Lasset uns im Frieden gehen.

Der Chor: Im Namen des Herrn!

Der Diakon: Lasset uns den Herrn bitten.

Der Chor: Herr, erbarme Dich; Herr, erbarme Dich; Herr, erbarme Dich. Heiliger Herr, segne.

Schlußgebet, vom Priester außerhalb des Altarraumes laut gesprochen: Herr, der Du diejenigen segnest, die Dich preisen, und diejenigen heiligst, die auf Dich vertrauen, rette Dein Volk und segne Dein Erbe. Bewahre die Fülle Deiner Kirche, heilige die Liebhaber der Zierde Deines Hauses, verherrliche sie dafür durch Deine göttliche Macht und verlaß uns nicht, da wir auf Dich hoffen. Schenke Frieden Deiner Welt, Deinen Kirchen, den Priestern, den Kaisern, dem Heere und Deinem ganzen Volke. Denn jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk stammt von oben, steigt von Dir, dem Vater des Lichtes, herab. Zu Dir senden wir Ehre, Dank und Anbetung empor, zum Vater, zum Sohne und zum Heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

XI. Austeilung des Antidoron.

Austeilung des Antidoron. *Ist dieses Gebet beendet, so geht der Priester durch die heiligen Türen hinein, tritt zum Rüsttische und spricht leise folgendes Gebet:* Christus unser Gott, der Du selbst die Fülle des Gesetzes und der Propheten bist und die ganze Anordnung des Vaters erfüllt hast, erfülle unsere Herzen mit Freude und Frohsinn, immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Der Diakon: Lasset uns den Herrn bitten!

S. 261 * Der Priester:* Der Segen des Herrn und seine Barmherzigkeit komme über uns durch seine Gnade und Menschenfreundlichkeit, immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Chor: Amen.

Dann spricht der Priester: Ehre sei Dir, unser Gott, Ehre Dir!

Das Volk: Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste. Jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Und es erfolgt die Entlassung: Der sich gewürdigt hat, wegen unseres Heiles von Johannes im Jordan getauft zu werden, Christus, unser wahrer Gott, wolle durch die Fürbitte seiner ganz unbefleckten Mutter, unseres heiligen Vaters Johannes Chrysostomus, des Erzbischofes von Konstantinopel, und aller Heiligen sich erbarmen und uns retten als der Gute und Menschenfreundliche.

Auch der Diakon kommt durch die nördliche Türe herein, sammelt mit Ehrfurcht und aller

Vorsicht das Heilige, so daß auch nicht das sehr leichte herausfällt oder zurückbleibt und wäscht dann seine Hände am gewöhnlichen Orte.

Dann wird der dreiunddreißigste Psalm gebetet: [hebr. Ps. 34] Ich will den Herrn preisen zu jeder Zeit u. s. w.

Der Priester aber kommt heraus und gibt dem Volke das Antidor.

XII. Entlassung.

Entlassung. *Dann geht der Priester in den heiligen Altarraum hinein, zieht das priesterliche Kleid aus und spricht: Nun entlässest Du, o Herr, Deinen Diener im Frieden, wie Du gesagt hast; denn meine Augen haben gesehen Dein Heil, welches Du bereitet hast vor dem S. 262 Angesichte der Völker, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Ruhme Deines Volkes Israel.*

Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher! Erbarme Dich unser. (Dreimal.)**

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Allheilige Dreieinigkeit, erbarme Dich unser; reinige uns, o Herr, von unsern Sünden; vergib uns, Herr, unsere Vergehungen, suche unsere Schwächen heim, Heiliger, und heile sie um Deines Namens willen.

Herr, erbarme Dich unser. (Dreimal.)**

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit, Amen.

Vater unser, der Du bist in dem Himmel u. s. w.

Dann spricht er das Schlußtroparion des Chrysostomus: Wie des Feuers Licht hat die Anmut Deines Mundes den Erdkreis erleuchtet, der Welt Schätze ohne Gold erworben und uns die Erhabenheit der Demut gezeigt. Vater Chrysostomus, da Du uns durch Deine Worte unterrichtet hast, so bitte Christus, das Wort Gottes, um Rettung unserer Seelen.

Herr, erbarme Dich. (Zwölfmal.)**

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne u. s. w.

Wir preisen Dich, wahrhaftige Gottesgebärerin, die Du ehrwürdiger bist als die Cherubim und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim, da Du unversehrt das Wort Gottes geboren hast.

Und er gibt die Entlassung: (Der Du Dich gewürdiget hast, im Jordan von Johannes getauft zu werden u. s. w.)

Und er verneigt sich, dankt Gott für alles und geht hinaus.

--- ENDE --- der göttlichen Liturgie des Chrysostomus.